

Testbericht Nikon N1 / J1 bzw. V1

Für meine Testreihe bekam ich die Nikon J1 mit einem 10-30 mm und einem 30-10mm Objektiv von Nikon - jeweils mit eingebautem Stabilisator - zugeschickt.

Mein erster Eindruck: eine kleine, handliche und leichte Kamera, die auf den ersten Blick eher sparsam mit Funktionen auf dem Programmwählrad ausgestattet ist. Beim Lesen des sehr gut verständlichen Handbuches in deutscher Sprache wurde ich jedoch eines Besseren belehrt und hatte schon eine vage Vorstellung von der „Power“ in der wohl interessantesten Neuentwicklung auf dem Sektor der spiegellosen Systemkameras – der Nikon N1

Als ambitionierte Hobbyfotografin fotografiere ich normalerweise mit einem Spiegelreflex-System, aber die Nikon J1 war eine ganz besondere Erfahrung. Ich kann nicht auf alle Details des neuen Systems eingehen, aber einige herausragende Merkmale möchte ich kurz vorstellen:

Wie die meisten Digitalkameras verfügt auch die Nikon N1 (hier: J1) über eine Motivautomatik wie z.B. „Porträt“, „Landschaft“, „Makro“, „Nachtporträt“ und „Auto universell“. Zunächst war ich etwas enttäuscht, dass ich bei der Belichtungssteuerung bzw. bei meiner Wahl „Motivautomatik“ mein Motiv nicht explizit auswählen konnte – aber die kleine Nikon ist eine hochintelligente Kamera: sie wählt eigenständig und leistet dabei ganz hervorragende Arbeit. Blitzschnell analysiert sie, ob ich nun eine Nahaufnahme machen möchte, ein Landschaftsfoto oder ein Porträt. Dabei arbeitet sie präzise und ungemein pingelig, das erfreut jedes Fotografenherz. Insbesondere dann, wenn man als Amateur gerne der Kamera alles überlassen und erste Erfahrungen sammeln möchte. Die Nikon N1 liefert tolle Fotos im Modus „Motivautomatik“.

Neben der „Motivautomatik“ stehen selbstverständlich auch die „Programmautomatik (P)“, „Blendenautomatik (S)“, „Zeitautomatik (A)“ und „Manuell (M)“ in der Belichtungssteuerung zur Verfügung.

Die wohl innovativste Entwicklung von Nikon sind die beiden besonderen Aufnahmemodi in der neuen N1: der „Smart Photo Selector“ und „Bewegter Schnappschuss“. Beides hat es so noch nie gegeben.

Im Modus „Smart Photo Selector“ zeichnet die Kamera im Hintergrund 20 Bilder - übrigens in voller Auflösung ! - im internen Speicher auf, sobald man den Auslöser halb durchdrückt. Drückt man diesen dann ganz durch, speichert die N1 20 Fotos ab und nimmt die Fotos, die sich kurz vor und auch kurz nach dem Auslösen im internen Speicher befunden haben. Aufgrund der neuen Technik in der N1 beurteilt die Kamera anschließend superschnell die Qualität der gespeicherten Fotos. Hier werden Bildausschnitt, Belichtung, Schärfe etc. vom System bewertet. Die 5 Fotos, die die kleine Nikon als „best five“ auserkoren hat, werden abgespeichert und dem Fotografen zur Auswahl gestellt. Als Fotograf kann man entscheiden, ob man alle 5 Fotos behalten

möchte, einige oder nur eines, den Rest löscht man einfach. Das Beste ist: Es funktioniert super!

Im Modus „Bewegter Schnappschuss“ nimmt die N1 nicht nur ein normales Foto (Standbild), sondern auch einen Superkurzfilm in Zeitlupe auf. Beides wird dann in Bruchteilen von Sekunden zu einer Sequenz kombiniert. Die Film-Bilder laufen somit quasi in das Standbild hinein. Macht richtig Spaß!

Mir persönlich hat aber noch eine weitere Funktion der J1 sehr imponiert. Die Nikon 1 ist wahrscheinlich die schnellste Nikon in Sachen Serienbilder, die es gibt! Im Serienbild-Modus „Electronic High“ kann die Kamera wahlweise bis zu 60 Bilder pro Sekunde machen – und das ebenfalls in voller Auflösung. Das stellt wohl viele andere Kameras in den Schatten. Diese enorme Geschwindigkeit liegt an dem neuen Expeed 3 Prozessor, den Nikon der „Kleinen“ spendiert hat. Einfach nur grandios! Bewegungsabläufe bei einem Haustier z. B. werden selbst beim automatischen Motivprogramm mit entsprechender Serienaufnahmefunktion („Electronic High“) perfekt aufgenommen, megaschnell.

Die neue Nikon 1 hat meiner Erfahrung nach auch den schnellsten Autofokus, den Nikon je in eine Kamera eingebaut haben dürfte – sie verfügt über ein Hybrid-Autofokussystem. Neben der Messung des Bildkontrasts (Kontrast-AF) kann die „Kleine“ auch eine Scharfstellung durch Phasenvergleich (Phasen-Detektions-AF) durchführen. Ziemlich beeindruckend, wenn man sich etwas mit Messfeldern auskennt.

Mein Fazit:

OK, ich hätte mir gewünscht, Nikon hätte auch die preiswertere J1 mit einem Sucher ausgestattet und auch mit der Möglichkeit, einen externen Blitz einzusetzen (die V1 hat einen Sucher, aber keinen internen Blitz, dafür aber die Möglichkeit, einen externen Blitz aufzustecken). Die Video- und die Auslösetaste hätte man besser vertauschen sollen – die Handhabung des Auslösers mag für den ein oder anderen am Anfang etwas umständlich sein. Dennoch: die Nikon N1 ist eine handliche, unauffällige Kamera mit sehr vielen Möglichkeiten. Eine, die ich gerne mal „eben so mitnehmen kann“, ohne mein komplettes Equipment mitschleppen zu müssen. Eine, auf die ich mich immer und bei jeder Gelegenheit verlassen kann, der ich auch die „Schnappschüsse und andere Automaten“ ohne Bedenken anvertrauen würde. Meine Spiegelreflex ist und bleibt für mich die erste Wahl – aber die N1 ist auf jeden Fall eine tolle Kamera!